

Smartphones & Co.

SICHER? ABER SICHER!

Sicherheit wird auch im Umgang mit Computern immer mehr zum Thema, nicht zuletzt wegen der neuen mobilen Möglichkeiten. Peter E. Fischer kennt die Gefahren – und die Chancen, die diese der Hochschule Luzern – Wirtschaft bieten.

Text: Regula Bättig
Bild: Lukas Schnellmann

Alles ist möglich: Während man im Restaurant aufs Essen wartet, werden kurz die Mails gecheckt, die Hotelreservation per Kreditkarte bestätigt, eine Einzahlung erledigt und ein Blick aufs Aktienportfolio geworfen. Alles ist möglich: dank Smartphones und Tablets. Fragt sich, ob es sinnvoll ist, die Möglichkeiten immer und überall zu nutzen.

Lassen solche Schilderungen bei Peter E. Fischer, Leiter des Kompetenzzentrums Informationssicherheit der Hochschule Luzern, nicht den Atem stocken? «Nein», sagt er. «Wenn man sich angemessen schützt und auch sonst richtig verhält, muss das geschilderte Verhalten nicht zwingend ein besonders grosses Risiko darstellen», sagt er. Wenn nicht, kann es teuer werden.

Einfache Grundregeln

Was aber muss man beachten, wenn man sicher surfen, online zahlen und einkaufen will – auch unterwegs mit Tablet und Smartphone? Es brauche nur ein paar Vorsichtsmassnahmen, sagt Fischer: «Verwenden Sie sichere Passwörter, wählen Sie dabei nicht den Namen der Katze oder Ihr Geburtsdatum, sondern sinnvolle Zahlen- und Buchstabenkombinationen, halten Sie Ihre Programme aktuell, benutzen Sie ein Anti-Virenprogramm und eine Firewall.» Von Vorteil sei auch ein gewisses Misstrauen. Detaillierte Informationen gibt es

auf der vom Kompetenzzentrum Informationssicherheit betriebenen Website www.ebas.ch. Ein kostenloser Sicherheits-Check zur Überprüfung des eigenen Computers bietet die Swiss Internet Security Alliance (www.swiss-isa.ch), bei der das Kompetenzzentrum als einzige Bildungsinstitution dabei ist (siehe Kasten).

Denn genau hier liegt noch immer die eigentliche Bedeutung von Fischers Bereich: Bilden. Im Bereich Informationssicher-

» «Und was bringt ein ausgeklügeltes Passwort, wenn es so kompliziert ist, dass man es notiert und neben dem Computer deponiert?»

Peter E. Fischer

heit bietet die Hochschule Luzern – Wirtschaft verschiedenste Aus- und Weiterbildungen an. Abgedeckt werden sowohl die technische Seite – beispielsweise das Konfigurieren von Firewalls – als auch das Management von Informationssicherheit.

Teure Risiken

Während alle von Phishing, Hacking und Cyberangriffen reden, tut der gebürtige Bayer dies nicht. Oder nur auf Nachfrage: «Das klingt



Wie sicher surfen? Peter E. Fischer von der Hochschule Luzern – Wirtschaft weiss es.

alles sehr schlimm und imposant, doch es gibt weitere, teure Risiken.» Fast biblisch mutet an, was der 51-Jährige als oft unterschätzte Gefahren aufzählt: Feuer, Wasser und den Menschen. Tatsächlich bringt eine externe Sicherungsdatei wenig, wenn sie mit dem Laptop in Flammen aufgeht. «Und was bringt ein ausgeklügeltes Passwort, wenn es so kompliziert ist, dass man es notiert und neben dem Computer deponiert?»

Nicht zuletzt deshalb ist Fischers Abteilung auch in der Forschung aktiv – zumal Luzern bei der Informationssicherheit eine – wenn nicht die – führende Stellung in der Schweizer Hochschullandschaft anstrebt. «Wir arbeiten vor allem an Dingen, die viel Schutz bieten, ohne umständlich zu sein und ohne dass der Mensch diese unterlaufen kann.» Dinge, die automatisch ablaufen, während der Nutzer sich nicht weiter drum kümmern muss.

Wissen, was man sollte, reicht nicht, um konsequent zu handeln, weiss auch Peter E. Fischer. «Auch ich bin nur ein Mensch», gesteht er. So habe er eine Weile seine privaten Daten auf einer externen Festplatte gesichert und diese – zwecks Feuer- und Wasserschutz – in der Garage aufbewahrt. «Nur war es dann so, dass ich die Sicherungen immer sporadischer durchgeführt habe: Irgendwie war's mir oft zu mühsam, nochmals aus der Stube zu gehen, um die Harddisk zu holen.» Mittlerweile hat er seine Daten in einer Cloud, einer Art Online-Speicherort. «Was den Vorteil hat, dass ich überall darauf zugreifen kann. Früher hatte ich häufig Daten nicht zur Hand, wenn ich von unterwegs gearbeitet habe.» Aber eben, alles ist möglich: auch dass manches sicherer wird und gleichzeitig praktischer.

Weg zur Sicherheit

1. Sichern

Persönliche Daten regelmässig sichern.

2. Schützen

Virenschutz ist zwingend! Am besten wird er so eingerichtet, dass er sich selber aktualisiert.

3. Überwachen

Auch eine Firewall ist nötig: Diese schützt vor Eindringlingen, Hackern oder schädlichen Programmen.

4. Vorbeugen

Halten Sie Ihre Programme aktuell!

5. Aufpassen

Ein gutes Passwort, kein unüberlegtes Preisgeben von Informationen. Gesunden Menschenverstand einsetzen.

Tipps, Kurse und Merkblätter:

www.ebas.ch

Sicherheitscheck für den PC:

www.swiss-isa.ch

Angebote des Kompetenzzentrums Informationssicherheit:

www.hslu.ch/ccis